

sprachen. Ich habe indessen die freiheit der gewis noch nicht geschloßnen unterfuchung besser zu bewahren geglaubt, wenn ich hier eine einfache vocalische negation, wie sie sich practisch darstellt, annähme.

II. Verbindung der negation.

Außer der im vorigen abschnitt besprochenen anlehnung des NI an verba sind noch folgende andere verschmelzungen desselben zu betrachten.

1. die goth. conjunction *nih*, welche *μηδέ, οὐδέ* (Matth. 6, 25. Marc. 2, 2. Joh. 6, 24. Luc. 18, 13. Matth. 6, 26) und zweimal gefetzt *οὔτε — οὔτε* (Matth. 6, 20. Luc. 14, 35) überträgt, läßt sich auf doppelte weise ansehen. Einmal als *ni*, welchem das suffix H hinzuge treten ist (oben s. 23); dann als eine verbindung des *ni* mit der copula *jah*, so daß *nih* aus *ni jah* ent sprungen wäre *). Das lat. *nec* steht dem *nih* völlig parallel, unter dem ersten gesichtspunct würde es = *neque* zu nehmen, unter dem zweiten ebenfalls aus *ne ac* zu deuten sein. Die ahd. form lautet *noh* J. 340. 341. K. 18^a u. s. w., mhd. nhd. *noch*; das o für ë, i ist entw. aus einer allgemeineren neigung dieser mundart (s. 69) erklärbar, wobei angeschlagen werden muß, daß sich in der zusammensetzung *ni*hein, *nē*hein = *no*hein die iform bewahrte; oder es könnte jene zweite deutung des *nih* aus *nijah* zu bestätigen scheinen, insofern das ahd. *noh* sein o aus der copula *joh* beibehalten hätte, folglich = *nī joh* stände? In diesem fall wäre *noh* ein zeugnis für das höhere alter der ahd. copula *joh* (s. 270), da sich aus der anderen, späteren copula *anti*, *inti* (s. 271) kein negatives nanti, ninti erzeugen konnte, vielmehr das *noh* seinen platz bis auf heute behauptete, nachdem das positive *joh* längst erloschen war. Von der nachtheiligen vermischung des *noh* (*nec*) mit dem unver wandten *noh* (*adhuc*) = goth. *naúh* wurde bereits s. 69. 250 gehandelt.

Im grunde liegen sich beide vorgetragnen erklärungen des *nih* aus *ni-uh* oder *ni-jah* einander sehr nahe, wenn *jah* selbst aus *ja-uh* (s. 270) hervorgegangen war. Vielleicht ist die zweite darum natürlicher und leichter,

*) ein umgedrehtes *ni jah* wäre das häufige *jah ni* = *αὐτὸ οὐ* Matth. 9, 13. II. Cor. 8, 5. 9, 5. 13, 10, welches durch assimilation in ein engeres *janni* Matth. 25, 42. II. Cor. 3, 13. 5, 12 verschmilzt.